

Klasse 1a

Wie machen wir unser Haus luftschutzbereit?

Deutschland ist das Herz Europas, deshalb kann es von allen Seiten angegriffen werden. „Wenn es einen Krieg gibt,“ sagen die Leute, „ist es ein Luftkrieg. Was helfen uns da die Soldaten an der Front? Die Bomber überfliegen die Grenzen und werfen ihre Todbringende Last über Dörfern und Städten ab. Wir sind dann ja doch verloren.“

Jeder vernünftige Mensch müsste dann antworten: „Wenn die feindlichen Flieger auch Unheil anrichten, so wird dieses aber erst dann riesengross, wenn wir nicht geschützt sind. Darum ruft der Reichs-Luftschutzbund immer wieder zu Kursen auf, damit die Bevölkerung weiss, wie sie sich bei einer Uebung oder im Ernstfalle zu verhalten hat.“

Wenn feindliche Flieger uns angreifen wollen, ertönt in kurzen Abständen die Sirene. Das heisst: Fliegeralarm. Wir müssen dann schnell und ruhig die Luftschutzkeller aufsuchen. In jedem Hause müssen sein: Ein Luftschutzwart, ein stellvertretender Hauswart, zwei Feuerwehrmänner, zwei Laienhelferinnen und ein Melder. Der Luftschutzraum muss mit Lebensmitteln, Wasser, Verbandszeug, mit Spielsachen für kleinere Kinder, mit Hacke und Spaten versehen sein.

Der Luftschutzraum soll abgeteilt sein. Der erste und kleinere Teil, auch wohl Gasschleuse genannt, dient zum Umkleiden. Denn wenn jemand von draussen hereinkommt, hat er immer kleine Gas- oder Kampfstoffteile am Zeug. Bringt er sie mit in den Keller, kann die Luft in demselben vergiftet werden. Darum soll sich jeder, der während des Angriffs den Keller betritt, erst waschen und umziehen. Die Gasschleuse muss mit Waschgelegenheiten, einer Kleiderkiste, in welche die verschäute Wäsche hineinkommt, und einer Kiste, in der frische Wäsche für mehrere Personen ist, versehen sein.

Im Schutzraum müssen Sitzgelegenheiten, und Tragbahren sein. Weil beim Sprechen mehr Luft verbraucht wird, als wenn man sich ruhig verhält, ist unnützes Sprechen im Luftschutzraum verboten. Die Bevölkerung darf die Luftschutzkeller nicht eher verlassen, als bis die Sirene entwarnt hat.

Auf dem Boden dürfen keine leichtbrennbaren Sachen, (Lumpen, Papier oder Möbelstücke) liegen. Denn sie verbreiten das Feuer auf das ganze Haus, und der Brand findet an ihnen reiche Nahrung. Auch eine Kiste mit Sand und Spaten muss dort stehen, denn Sand ist das einzige, das Brandbomben löschen kann.

Der Luftschutzhauswart hat sich während einer Uebung oder im Ernstfalle nicht im Keller aufzuhalten, sondern er muss im Hause umhergehen, und sein Auge muss alles sehen was falsch oder schädlich ist. Denn wenn in der Eile ein Gasbahn aufgeblieben ist, kann dieses grossen Schaden anrichten.

Auch auf der Strasse hat jeder Mensch sich vorschriftsmässig zu verhalten. Bei Fliegeralarm müssen alle Fuhrwerke (Autos, Strassenbahnen, Fahrräder u. s. w.) rechts heransfahren. Doch dürfen sie nicht auf einer Strassenkreuzung stehenbleiben, da diese von Sanitätsautos, Feuerwehren und Polizeiwagen befahren werden. Die Insassen müssen im Augenblick die Fahrzeuge verlassen und im nächsten Schutzkeller Schutz suchen. Niemand darf Ruhe und Besonnenheit verlieren.

Als wir die Ausstellung: "Luftschutz tut not" besuchten, sahen wir zuerst in einem dunklen Raum eine Vorführung, die uns zeigte, wie die Flieger bei Nacht angreifen. Es waren Häuser aufgebaut. Einige hatten verdunkelt, andere hatten es nicht so genau genommen. Nun kam der Flieger, überflog ein paar Mal die Stadt und warf gerade auf die Häuser Brandbomben, die nicht verdunkelt hatten. Da sollten wir lernen, wie wichtig es ist, dass man verdunkelt.

Dann kamen wir an ein vorschriftsmässig abgedichtetes Kellerfenster. Glas, das mit Draht durchzogen war, bildete die erste Widerstandswand. Dazu kam von aussen eine schwere eiserne Tür davor. Diese war, um luftdicht zu sein, mit Gummi umzogen. Gummi saugt sich fest und schliesst somit luftdicht ab.

Das Haus luftschutzbereit zu machen erfordert viel Arbeit und den restlosen Einsatz aller Hausbewohner. Wenn alle nach den Vorschriften des Reichsluftschutzbundes handeln, werden die feindlichen Flieger keine Erfolge erzielen.

Der Luftschutz gehört in Deutschland zu den wichtigsten Dingen und Aufgaben.